



AAM

Akademie
Anthroposophische
Medizin GAÄD

Rundbrief September 2018

Horchet! horcht dem Sturm der Horen!
Tönend wird für Geistesohren
Schon der neue Tag geboren.
Felsentore knarren rasselnd,
Phöbus Räder rollen prasselnd,
Welch Getöse bringt das Licht!

(J.W. von Goethe, Faust II, Arielszene)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,



„Licht wirkt“ – unter diesem Tagungstitel versammelten sich mehr als 800 Menschen aus knapp 40 Ländern vom 13. – 16. September am Goetheanum im Süden von Basel. Strahlender Sonnenschein und ein klarer Sternenhimmel trugen zur Atmosphäre bei, die von einer weltumspannenden Internationalität und

offenem, lebendigen Interesse geprägt war. Einleitend sprach Matthias Girke zum Wesen des Lichts. Er ging unter anderem der physiologischen Bedeutung des „Nachthormons“ Melatonin und „Lichthormons“ Vitamin D nach und entwickelte die von Rudolf Steiner oftmals angeführte Polarität von Epiphyse und Hypophyse. Der weit gespannte Vortrag mündete in der Betrachtung der Meditation Rudolf Steiners für die Mutter Ita Wegmans, in der die Zusammenhänge von Licht und Leben aufleuchten, die Mittelstel-

lung des Herzens als Zentralorgan des Rhythmischen Systems und seine Beziehung zur Sonne als Weltenherz. Im folgenden Vortrag zur therapeutischen Bedeutung des Lichts ging Georg Soldner unter anderem darauf ein, welche Folgen der heute so häufige Mangel an Sonnenlicht in der Kindheit für die Entwicklung des Auges hat. In Asien lernen Schulkinder oft bis zum späten Abend mit künstlicher Lichtquelle, in Südkorea beträgt die durchschnittliche Zeit am Bildschirm im Jugendalter 5,4 Stunden. Mehr als 96 Prozent der südkoreanischen Studenten benötigen wegen Kurzsichtigkeit eine Sehhilfe. In der zweiten Lebenshälfte sind diese Menschen gehäuft von Problemen wie einer Netzhautablösung betroffen, die das Sehen ernsthaft gefährden kann. Wie dem durch pädagogische und anthroposophisch-medizinische Prävention und Therapie – Arzneimittel, Heileurythmie – begegnet werden kann, wurde ausführlicher dargestellt.

Christoph Schempp beschrieb in seinem Vortrag zur «Haut als Lichtorgan» die umfassende Sinnesorganisation der Haut, die neben den uns bekannten und bewussten Sinnen (Tastsinn, Wärmesinn, Schmerz Wahrnehmung) auch eine – unbewusst bleibende – Sinneswahrnehmung für das Licht, Rezeptoren für Geschmack (Bitterstoffrezeptoren), für Gerüche und Töne aufweist.

In Christian Schoppers Vortrag standen das innere Licht und seine Verdunkelung in Depression und Melancholie im Vordergrund. Dieses „innere Licht“ ist nicht nur eine seelische Lichterscheinung, sondern eine wesentliche Qualität der menschlichen Lebensorganisation (Ätherleib). Schopper konnte eindrucksvoll zeigen, wie Menschen in der Depression erleben, dass dieses Licht „wie ausgeknipst“ sei, und wie ihnen therapeutisch darin geholfen werden kann.

Marion Debus ging in ihrem Vortrag zur Bedeutung des Lichtes für die Krebskrankheit zunächst der Frage nach, wie sich bei Rudolf Steiner in seiner frühen Wiener Zeit das Verständnis des

Inhalt

I.	Teach the teachers	2
II.	Das neue Portfolio	3
III.	Zukunft ambulante AM	4
IV.	EFS 2019: Medizin menschlicher machen	4
V.	Beruf und Berufung (Hochschultagungen 2019)	5
VI.	Save the date	5
	Rund um informiert ...	6

Lichtes an der Grenze von sinnlich und übersinnlich erfassbarer Welt entwickelt hat. Denn Licht an sich ist physisch unsichtbar, und gleichzeitig ist es in der Lage, die materiell verdichtete Welt uns sichtbar zu machen. Daran knüpfte sich für Rudolf Steiner früh die Frage, wie sich eigentlich das Verhältnis der Seele in ihren unterschiedlichen Qualitäten (Denken, Fühlen, Wollen) zum Leib gestaltet, woraus dann ca. 1887 erstmals der Gedanke der Dreigliederung gefasst wurde. Rolf Heine entwickelte ein Verständnis für den demenzerkrankten Menschen und seine therapeutische Begleitung aus der Sicht der anthroposophischen Krankenpflege. Sehr eindrucksvoll war die Beschreibung der Krankengeschichte eines peruanischen Patienten mit Nierenkarzinom durch seinen behandelnden Arzt Yvan Villegas: Aus einem Leben mit früh einsetzendem Leid, Not und innerer Finsternis entwickelte sich ein beeindruckendes inneres Licht, und der äußerlich hart gewordene Mann entdeckte für sich das Malen, das einen tiefen inneren Wandlungsprozess einleitete. Misteltherapie und eine einfühlsame ärztliche Begleitung

trugen weiter dazu bei, dass dieser Patient seine prognostizierte Lebensspanne von wenigen Monaten um mehrere Jahre überlebte. Innovativ war der Beitrag der brasilianischen Ärztin Sheila Grande, die ihr erfolgreiches anthroposophisches Therapiekonzept bei Denguefieber und ihre therapeutische Erfahrungen zu Chikungunya vorstellte, Erkrankungen, die sich im Rahmen des Klimawandels und der Globalisierung stark ausgebreitet haben und in Ländern mit subtropischem und tropischem Klima häufig sind.

Im Research Space, in Arbeitsgruppen und in einer Posterausstellung kam die Forschung der Anthroposophischen Medizin zu Wort. Eine begeistert aufgenommene Aufführung des neuen Eurythmieensembles am Goetheanum bildete den künstlerischen Höhepunkt, gefolgt von einem Fest im Haus und auf der weiten Terrasse des Goetheanum mit Musik, Tanz und vielsprachiger Begegnung der Tagungsteilnehmer aus knapp 40 Ländern.

Georg Soldner

I. Teach the teachers

Lehren lernen – hören lernen

Vom 7. – 9. September 2018 fand mit rund 60 Teilnehmern und Dozenten das zweite Modul des dreijährigen interdisziplinären Kurses „Teach the teachers“ statt, der von der Medizinischen Sektion in Kooperation mit der Akademie GAÄD durchgeführt wird. In dieser Weiterbildung für Menschen, die Anthroposophische Medizin lehren – in ihrer Praxis oder Klinik, in Arbeitskreisen oder Qualitätszirkeln, als Vortragende oder Seminarleiter – stand diesmal das Thema „Hören lernen – lehrend lernen“ im Vordergrund. Wie können wir erreichen, dass der Lernende, der Student, der Anthroposophischen Medizin in so intensiver Weise begegnet, dass sich ihm ihr Inhalt sehr viel mehr erschließt als durch bloße Teilnahme an einer Weiterbildung? Als ein Schlüssel erweist sich hier die Methode, den Lernenden selbst zum Lehrenden zu machen. Geführt vom internationalen Team mit Diethard Tauschel (Herdecke) master of medical education, Marina Rykina (St. Petersburg), Mariela Gat-

tica-Valdes (Buenos Aires) und Kirstin Kaiser (Arlesheim) konnten alle Teilnehmenden selbst diese Methode in der Rolle des Studierenden praktizieren. Der professionell geführte Kurs, der auch den Einsatz von Medien in der Lehre in erhellender Weise thematisierte, wird seit diesem Jahr durch Materialien auf einer eigenen (nicht öffentlichen) Website unterstützt (siehe nachfolgend). Das nächste Modul wird vom 6. – 8. September 2019 am Goetheanum stattfinden, ein Einstieg ist in jedem Modul möglich.

Georg Soldner



teaching anthroposophic medicine

Internationale und interprofessionelle Plattform zum kollegialen Austausch von Lehrmaterialien der Anthroposophischen Medizin zur Anmeldungsfreigeschaltet

Mit dem Beginn der jährlichen Tagungen „Ausbildung für Ausbilder in Anthroposophischer Medizin“ am Goetheanum wurde die Website teaching-am.org geplant und entwickelt. Hier können Lehrende nun unterrichtsrelevante Inhalte einstellen und austauschen und eine

Aufstellung von Lehreinrichtungen mit Überblick ihrer Lehrkonditionen und -inhalte einsehen.

Präsentationen, Handouts, Texte oder Videos in unterschiedlichen Sprachen können über die Plattform bei der Redaktion eingereicht werden. Mit einem kurzen beschreibenden Text/Abstract in englisch und deutsch versehen werden diese Inhalte dann auf die Plattform gestellt, um den Stand des gegenwärtigen Unterrichtens widerzuspiegeln und den gegenseitigen Austausch und die Inspiration zu fördern. Bedienoberfläche und Metainformationen der Dokumente sind in Englisch und Deutsch gehalten.

Die Registrierung erfolgt per Email an mail@teaching-am.org personengebunden über die Medizinische Sektion. Zielgruppe sind Lehrende der verschiedenen Professionen, sowie auch an der Lehre interessierte Studierende.

Das Einreichen der Materialien erfolgt per Email ebenfalls an die Adresse mail@teaching-am.org.

Zu jedem Dokument wird ein Metadatenformular ausgefüllt, das auf der Website heruntergeladen werden kann. Wir streben an, dass die Inhalte möglichst frei weiterverwendet werden können. Dafür nutzen wir – bei Einverständnis des Autors – die Creative Commons BY 4.0 Lizenz, die die Weitergabe der Inhalte unter Angabe von Quelle und Autor regelt. Weitere Erläuterungen finden Sie direkt auf der Website teaching-am.org.

Die Website befindet sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess und lebt von der Beteiligung der Nutzer. Sie sind herzlich eingeladen, eine über die Seite erreichbare Feedbackumfrage auf der Plattform SurveyMonkey auszufüllen.

Christoph Holtermann

Anmeldemöglichkeiten unter:

► www.teaching-am.org

II. Das neue Portfolio

zur individuellen Dokumentation der Weiterbildung

Mit der neuen Anerkennungsordnung zum Anthroposophischen Arzt der GAÄD möchten wir auch unser Ausbildungsbuch in ein neues Gewand kleiden. Das Ausbildungsbuch heißt jetzt Portfolio und liegt in gedruckter und elektronischer Form vor.

Ursprünglich war und ist ein Portfolio (von lat. portare „tragen“ und folium „Blatt“) eine Mappe in den bildenden Künsten, in der ausgewählte Werke gesammelt und zur Bewerbung präsentiert werden können. Entsprechend soll auch unser Portfolio genutzt werden, um den eigenen, individuellen Ausbildungsweg für sich selbst, aber auch für die Anmeldung zur Anerkennung zum Anthroposophischen Arzt (GAÄD) darzustellen.

Das Portfolio bietet zu Beginn einige Informationen, die für die Weiterbildung und Anerkennung wichtig sind. Darauf folgt der Abschnitt zur Dokumentation der Weiterbildung. Hier kann festgehalten werden, welche Kurse, wie viele mentorierte Praxisstunden und welche ärztlichen Tätigkeiten absolviert wurden. Anschließend ist Raum für die Falldarstellungen und die Projektarbeit(en). Am Ende findet sich ein Reflexionstagebuch, um die allgemeinen und individuellen Ausbildungsziele, die Wege zum Erreichen



der Ziele, Reflexionen über den eigenen Lernfortschritt und Ergebnisse aus den Gesprächen mit den Mentoren und Mentorinnen zu dokumentieren. Auf diese Weise bleibt die Übersicht über den Weg zur Anerkennung gewahrt, und der Nachweis der erforderlichen Zeiten ist leicht zu erbringen.

Dieses Portfolio ist eine Handreichung der Akademie GAÄD für die Ausbildungsinstitute im Netzwerk Aus- und Weiterbildung und bezieht sich auf die 15. Fassung (2018) der Anerkennungsordnung zum Anthroposophischen Arzt der GAÄD, die das International Core Curriculum der Medizinischen Sektion in Deutschland umsetzt.

Wir möchten alle Auszubildenden ermuntern, in diesem Portfolio den ganz persönlichen Lernprozess zu spiegeln. Wenn Sie Interesse an der gedruckten Version haben, dann schreiben Sie uns an akademie@gaed.de oder werfen Sie online einen ersten Blick auf die elektronische Version.

Paul Werthmann und Gregor Neunert

Portfolio as Download unter:

► www.gaed.de/ausbildung

III. Zukunft ambulante AM

Arbeitstreffen der Arbeitsgemeinschaft Ambulante Medizin (AGAM), des Jungmedizinerforums und der Akademie GAÄD zur Weiterbildung in der ambulanten AM

26. bis 28. Oktober 2018
im neu eröffneten Haus Glaser in Dresden



Haus Glaser: Bergstraße 23, 01069 Dresden (Foto: www.haus-glaser.de)

Wie bereits berichtet werden wir uns zu Aus- und Weiterbildungsfragen und zu einem Einblick in das örtliche medizinische Leben in Dresden treffen – die Gesundheitsinitiative Dresden, das Geburtshaus Bühlau, die Akademie Heilkunst und die Regionalgruppe Ost werden dafür zu Wort kommen. Wir werden die Möglichkeiten der neuen Anerkennungsordnung für die Praxis diskutieren und verschiedene Formen der Lehrpraxis darstellen – sowohl im Sinne der akademischen Lehrpraxis, als auch der akkreditierten Lehrpraxen Anthroposophische Medizin, bei denen sich in diesem Jahr ein erfreulicher Zuwachs zeigt. Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen, interprofessi-

onell und generationenübergreifend Erfahrungen austauschen und Perspektiven entwickeln. Es werden auch die Arbeit im Kassensystem (IV-Verträge) und künstlerisch ganz persönliche Angst- und Mutfragen behandelt. Wir hoffen, den fruchtbaren Austausch der vergangenen Treffen zu bekräftigen und gemeinsam an Lebenspulsen auf diesem Feld zu arbeiten. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Programm. Wir sehen uns in Dresden.

Christoph Holtermann

Programm anbei. Anmeldung bis zum 16.10.2018 unter:
► www.gaed.de/veranstaltungen



IV. Medizin menschlicher machen

Einführungssseminar AM
20. bis 23. Februar 2019
Filderklinik

Wie jedes Jahr wird es auch im Februar 2019 wieder das Einführungssseminar „Medizin menschlicher machen“ geben, das an der Filderklinik vom 20. bis zum 23. Februar 2019 stattfindet und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine kleine Reise durch die Anthroposophische Medizin mitnimmt: Grundlagenvermittlung, Patientenvorstellung, Praktika, Therapieerleben, Klinikführung, Expertenrunde zum Austausch und vieles mehr. Egal ob Sie einfach nur schnuppern wollen oder sich bereits entschieden haben, eine Weiterbildung in Anthroposo-

phischer Medizin zu machen, das Einführungssseminar bietet rundum einen guten Einblick. Der Frühbucherpreis endet am 25. Januar 2019.

Die Teilnahme am Einführungssseminar kann durch die Initiative für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin e.V. (IfAAM) gefördert werden. Darüber hinaus bietet die GAÄD in Zusammenarbeit mit der IfAAM allen Assistentärztinnen und -ärzten die Möglichkeit, über das Assistenten-Package zu einem deutlich reduzierten Preis am Einführungssseminar teilzunehmen.

Gregor Neunert

Programm und Anmeldung anbei und unter:
► www.gaed.de/veranstaltungen

Informationen zu Ermäßigungen unter:
► www.ifaam.org
► www.gaed.de/mitglied-werden



V. Beruf und Berufung

**Bedeutung und Wirksamkeit
meditativer Arbeit für die moralische
Dimension der Medizin**

19. bis 20. Januar 2019, Havelhöhe

Mitte Januar findet am GKH Havelhöhe wieder die Hochschultagung in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Sektion statt. Unter dem Titel „Beruf und Berufung“ soll die Bedeutung des Moralischen in der Medizin und die damit verbundenen Entwicklungsfragen im Mittelpunkt stehen. Pflegen, Behandeln und Heilen beinhalten eine moralische Dimension in der Beziehung von Patient und Therapeut. Beim leiblichen Gesunden ist sogar darauf zu achten, dass der Patient „an der Genesung nicht seelisch Schaden nimmt“ – so führt es Rudolf Steiner 1924 aus. Ebenso ist der Therapeut herausgefordert, seiner Aufgabe auf moralischer Ebene gerecht zu werden und sich entsprechend zu entwickeln. In der gegenwärtigen Medizin stehen wir vor großen Herausforderungen und schwierigen ethischen Entscheidungen: Was verstehen wir unter dem Moralischen in der Medizin und wie entwickeln wir als Therapeu-

ten entsprechend Fähigkeiten? Die Tagung wendet sich an Mitglieder der Freien Hochschule und Interessierte aller therapeutischen Berufsgruppen, die sich mit diesen Themen beschäftigen möchten.

Am Freitag (18.1.2019) vor der Tagung findet das Seminar „**Vertrauen in der Medizin**“ mit Matthias Girke, Tomáš Boněk und Georg Soldner zum Thema „**Was ist Heilung?**“ statt, ebenfalls im GKH Havelhöhe. Im Zentrum dieser Arbeit steht Rudolf Steiners Anregung an die damaligen Jungmediziner im Jahr 1924, das Lukasevangelium als „innere Anweisung an den Heilerwillen“ ernst zu nehmen. Die Arbeit erfolgt in Form kurzer Impulsbeiträge, Arbeitsgruppen und Plenumsgespräche, steht Vertretern aller Berufsgruppen offen, beginnt am Freitag 18.1.2019 um 19.00 – 21.30 Uhr und setzt sich am Samstag von 9.00 – 12.30 Uhr fort. Ein freiwilliger Unkostenbeitrag wird erbeten.

Tomáš Boněk ist Priester der Christengemeinschaft in Prag und seit vielen Jahren eng mit der Pastoralmedizin und dem Internationalen Postgraduerten-Seminar (IPMT) in Czesky Krumlov verbunden, an dem Menschen aus Tschechien, der Slowakei, Deutschland und Österreich teilnehmen.

Georg Soldner

Siehe Flyer anbei. Anmeldung auch unter:
► www.gaed.de/veranstaltungen

VI. Save the date



**Forschungskongress der
Medizinischen Sektion
8. bis 10. März 2019, Goetheanum**

Unter dem Titel „Goetheanismus und Anthroposophische Medizin“ lädt die Medizinische Sektion in Zusammenarbeit mit der Naturwissenschaftlichen Sektion zu ihrem zweiten Forschungskongress ans Goetheanum nach Dornach. Was kann der goetheanistische Forschungsansatz zur Weiterentwicklung der Medizin beitragen? Und was kann junge Ärzt*innen und wissenschaftlich Tätige motivieren, sich mit diesem Ansatz auseinanderzusetzen? Wo ist der Goetheanismus heute schon relevant und wo kommt ihm zukünftig eine Aufgabe in der Erkenntnisbildung und in der Lehre in den Lebenswissenschaften zu? All das soll Thema des Kongresses sein.

Friedrich Edelhäuser und Georg Soldner

**Erstkontakt Anthroposophische Medizin
11. Akademietag
30. April 2019, Kassel**

Die erste Begegnung mit der Anthroposophischen Medizin kann den Entwicklungsweg Studierender und ärztlich Tätiger nachhaltig beeinflussen. Wie sollte z.B. eine gute Praxis- oder Klinik-Famulatur aufgebaut sein, damit ein solcher Erstkontakt Lust auf mehr macht, Lust auf einen sinnerfüllten ärztlichen Weg? Im Rahmen des 11. Akademietages wollen wir uns dem Thema „Erstkontakt Anthroposophische Medizin“ am 30. April 2019 (Dienstag vor der Ostertagung) von 11:00 bis 17:00 Uhr im AZ Kassel widmen.

Friedrich Edelhäuser

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen unter:
► www.medsektion-goetheanum.org/veranstaltungen
► www.gaed.de/veranstaltungen

Rund um informiert ...

Mit folgenden Online-Kalendern zur Anthroposophischen Medizin sind Sie bestens informiert:

- ▶ www.gaed.de/aam-kalender (Veranstaltungskalender der Akademie GAÄD)
- ▶ www.gaed.de/veranstaltungen
- ▶ www.jungmedizinerforum.org/kalender
- ▶ www.damid.de/presse-und-termine/veranstaltungen
- ▶ www.medsektion-goetheanum.org/veranstaltungen

Es grüßt herzlich das Akademierteam

Friedrich Edelhäuser, Lukas Hirt, Christoph Holtermann, Gregor Neunert,
Franziska Schüler, Georg Soldner und Paul Werthmann